

film ➔

FILM PLUS

13. FORUM FÜR
FILMSCHNITT UND
MONTAGEKUNST
IN KÖLN

22.11. -

25.11.13

WWW.FILMPLUS.DE



Seit
20 Jahren im
WDR Fernsehen.
Dienstags
21.00 Uhr

Wissen zum Mitnehmen: Quarks & Co.

Von Redaktion über Regie und Licht bis hin zum Schnitt. Mit Ihrem Rundfunkbeitrag produzieren wir in professionellen Teams hochwertige Sendungen, die gut ankommen. Egal, wo Sie gerade sind.

www.ardzdf.de

WDR®

ARD®

ZDF UND SIE

WDR ARTE 3sat KI.KA PHOENIX Deutschlandradio

LIEBE GÄSTE UND FREUNDE

Felix Austria! Im wilden 13. Jahr konnten wir dank des Engagements des österreichischen Editorenverbandes die beiden Langfilmwettbewerbe für Editorenleistungen aus Österreich öffnen. Die Auswahl unserer Vorjursys spiegelt die Qualität in der Montage österreichischer Produktionen wider, jeweils zwei von fünf Wettbewerbsbeiträgen stammen aus dem Nachbarland. International wird es aber auch sonst: Die Gastland-Reihe wird mit Belgien fortgesetzt und neben Dardenne-Editorin Marie-Hélène Dozo, die im Werkstattgespräch Einblick in ihre Arbeit an *Le Fils* gewähren wird, freuen wir uns auf zahlreiche Gäste aus Belgien. Ein wie immer reger Austausch unserer heimischen Branche mit Kollegen aus dem benachbarten Ausland (im Rennen um den Förderpreis Schnitt ist auch die Schweiz nach wie vor vertreten) ist also gewährleistet – inhaltliche Anregungen hierfür könnte auch der diesjährige Themenschwerpunkt rund um aktuelle Herausforderungen sowie mögliche Rollenwechsel im Editorenberuf liefern. Ein besonderes Highlight wird auch die Kooperation mit der Berufsvereinigung Filmton, die im Rahmen von Filmplus ein Werkstattgespräch mit dem Tonteam von *Rush* anbietet. Höhepunkt des diesjährigen Schnittfests ist neben dem Herzstück der drei Wettbewerbe die Hommage an Juliane Lorenz. In ihrer Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Rainer Werner Fassbinder und Werner Schroeter wirkte sie bei einigen der künstlerisch spannendsten Filme der jüngeren deutschen Filmgeschichte mit und prägte nicht zuletzt als eine der ersten den Begriff der Montage auch im Deutschen.

Wir danken all unseren langjährigen Partnern, die uns auch in diesem Festivaljahr wieder unterstützen, stellvertretend seien hier die Film- und Medienstiftung NRW, die Stadt Köln, die Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst, das Land NRW und Hans W. Geißendörfer genannt, sowie in diesem Jahr besonders der Österreichische Verband Filmschnitt.

INHALT

- 04 Programm
- 06 Hommage Juliane Lorenz
- 10 Die Schnitt Preise

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

- 13 Veronika Jenet für Lore
- 14 Milenka Nawka für Dicke Mädchen
- 15 Karina Ressler für Grenzgänger
- 16 Anja Siemens für Oh Boy
- 17 Stefan Stabenow für Local Heroes
- 18 Jury

BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

- 21 Anne Fabini für More than Honey
- 22 Oliver Neumann für Meine keine Familie
- 23 Karina Ressler für Oh Yeah, She Performs!
- 24 Philip Scheffner für Revision
- 25 Catrin Vogt für Vergiss mein nicht
- 26 Jury

FÖRDERPREIS SCHNITT

- 29 Pablo Ben-Yakov für Good Soil
- 30 Lukas Gut für Dislocated
- 31 Anna Heuss für Rote Flecken
- 32 Sebastian Schreiner für Ketchup Kid
- 33 Boris Seewald für Momentum

- 34 Gastland Belgien: Marie-Hélène Dozo
- 36 Themenschwerpunkt und Panels
- 40 bvft Werkstattgespräch
- 42 Dank / Team / Impressum

DAS PROGRAMM



EINTRITTSPREISE

Einzelkarte 7 Euro | Ermäßigt 6 Euro
Dauerkarte 35 Euro | Ermäßigt 20 Euro

KARTENRESERVIERUNG

info@filmplus.de

VERANSTALTUNGSORTE

OFF Broadway
Zülpicher Straße 24 | 50674 Köln

Filmforum im Museum Ludwig

Bischofsgartenstraße 1 | 50667 Köln

FR
22.11.

20:00 ERÖFFNUNG
HOMMAGE JULIANE LORENZ
DEUX
(F/D/P 2002, R: Werner Schroeter,
OmU)

SA
23.11.

10:00 BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
OH YEAH, SHE PERFORMS!
(Schnitt: Karina Ressler)

10:00 FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
LOCAL HEROES
(Schnitt: Stefan Stabenow, OmeU)

12:30 BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
REVISION
(Schnitt: Philip Scheffner)

12:30 FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
LORE
(Schnitt: Veronika Jenet)

15:30 HOMMAGE JULIANE LORENZ
DESPAIR –
EINE REISE INS LICHT
(BRD 1978, Regie: Rainer Werner
Fassbinder, engl. OV)

18:00 PRAXISPANEL
HERAUSFORDERUNG
3D-MONTAGE

19:00 THEMENPANEL
ROLLENWECHSEL –
ENTWICKLUNGSSTUFE
SCHNITTASSISTENZ

21:00 GASTLAND BELGIEN
LE FILS (DER SOHN)
(B/F 2002, Regie: Jean-Pierre & Luc
Dardenne). Mit Marie Hélène Dozo,
Alain Dessauvage, Philippe Ravoet
(in englischer Sprache)

SO
24.11.

10:00 BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
MORE THAN HONEY
(Schnitt: Anne Fabini)

10:00 FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
OH BOY
(Schnitt: Anja Siemens)

12:00 BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
VERGISS MEIN NICHT
(Schnitt: Catrin Vogt)

12:00 FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
GRENZGÄNGER
(Schnitt: Karina Ressler)

14:30 BILD-KUNST SCHNITT PREIS
DOKUMENTARFILM
MEINE KEINE FAMILIE
(Schnitt: Oliver Neumann)

14:30 FILMSTIFTUNG NRW
SCHNITT PREIS SPIELFILM
DICKE MÄDCHEN
(Schnitt: Milenka Nawka)

18:00 HOMMAGE JULIANE LORENZ
WERKSTATTGESPRÄCH
Filmausschnitte und BFS-Ehrung

20:00 FÖRDERPREIS SCHNITT
FÜNF NOMINIERT
KURZFILME

MO
25.11.

10:00 THEMENPANEL
BLICK AUF DEN SCHNITT –
DER EDITOR ALS
DRAMATURG

12:00 BVFT WERKSTATTGESPRÄCH
SCREENING: RUSH
(USA/GB/D 2013. Regie: Ron
Howard)

14:30 BVFT WERKSTATTGESPRÄCH
DAS SOUNDDESIGN VON
„RUSH“

21:00 PREISVERLEIHUNG

22:30 AFTER-SHOW-PARTY
(Für beides ist eine Einladung,
Akkreditierung oder Dauerkarte
erforderlich)



JULIANE LORENZ

GESTALTERIN DER ERZÄHLUNG

Mit der Hommage würdigt Filmplus seit zwölf Jahren das Lebenswerk eines für die deutsche Kinematografie bedeutenden Filmeditoren. In diesem Jahr gilt die Ehrung Schnittmeisterin Juliane Lorenz, die in ihrer Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Rainer Werner Fassbinder und Werner Schroeter für die Mitgestaltung einiger der künstlerisch spannendsten Filme der jüngeren deutschen Filmgeschichte verantwortlich zeichnet. Als eine der ersten deutschen Editorinnen etablierte sie für ihre Arbeit den Begriff »Montage« und half so, das schöpferische und gestalterische Moment des Filmschnitts im öffentlichen Bewusstsein zu verankern.

In Mannheim geboren und in Bad Wörishofen und München aufgewachsen, interessierte sich Juliane Lorenz früh für das Filmemachen. Bereits im Alter von 17 lernte sie technische Grundlagen der Filmherstellung beim Geyer Kopierwerk in München. Nur wenig später kam sie zur Bavaria, wo sie als Zweite Assistentin bei Margot von Schlieffen begann, eine der großen Schnittmeisterinnen der 50er, 60er und 70er Jahre. Nach einem halben Jahr verließ Juliane Lorenz die Bavaria und erhielt die Möglichkeit, zwei Dokumentarfilme von Ernst Batta zu schneiden. Juliane Lorenz war 19, als sie schließlich 1976 als Assistentin von Ila von Hasperg mit *Chinesisches Roulette* erstmals an einem Film von Rainer Werner Fassbinder mitwirkte. Aus dieser Begegnung entwickelte sich eine Arbeits- und Lebensbeziehung, die bis zu Fassbinders Tode 1982 andauerte. 14 gemeinsame Arbeiten entstehen in dieser Zeit, so montierte sie u.a. *Die Ehe der Maria Braun*, *Lili Marleen*, *Lola* und *Querelle*. Zu den monumentalsten Arbeiten dieser Zeit zählt die 14-teilige Fernsehserie *Berlin Alexanderplatz*, die Juliane Lorenz nicht nur komplett alleine montierte, sondern deren künstlerische Oberleitung sie inne hatte.

Nach Fassbinders Tod arbeitete sie zunächst weiter als Editorin. So verband sie mit Werner Schroeter eine erfolgreiche Zusammenarbeit, in deren Verlauf Werke wie *Der Rosenkönig* und der Dokumentarfilm *Auf der Suche nach der Sonne* entstanden. Ihr Film *Malina* nach einem Drehbuch von Elfriede Jelinek erhielt 1991 vier Bundesfilmpreise in Gold, einer davon ging an Juliane Lorenz für die Beste Montage. Darüber hinaus montierte sie Arbeiten von Marianne Lüdcke, Helga Reidemeister, Caroline Link, Romuald Karmakar und Harald Bergmann. Mit Oskar Roehlers *Agnes und seine Brüder* fand ihre Karriere als Filmeditorin 2004 ihr vorläufiges Ende.

Parallel zu ihrem Montageschaffen hat sie gemeinsam mit Liselotte Eder, der Mutter Fassbinders, die Rainer Werner Fassbinder Foundation aufgebaut. Mit Übernahme der Leitung 1992 konzentrierte sie sich zunehmend auf ihre Arbeit bei der Foundation, mit der sie bis heute umfangreiche Ausstellungen, weltweite Retrospektiven und hochwertige Restaurierungs- und Digitalisierungsprojekte rund um das Fassbinder-Werk realisiert. So etwa läuft die aktuelle Ausstellung »Fassbinder NOW – Film and Video Art« seit dem 30. Oktober 2013 im Deutschen Filmmuseum Frankfurt. Daneben realisierte Juliane Lorenz Dokumentarfilme über das filmische Werk Fassbinders. Nach *Life, Love & Celluloid* 1997, *Fassbinders Berlin Alexanderplatz: Ein Megafilm und seine Geschichte* 2007 und *Fassbinders Welt am Draht: Blick voraus ins Heute* 2010 bereitet sie zurzeit einen vierten Dokumentarfilm vor.

Die maßgeblich vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW unterstützte und mit einer Ehrung durch den Bundesverband Filmschnitt – Editor e.V. (BFS) verbundene Hommage-Reihe wird ergänzt durch den mit 3.000 Euro dotierten Geißendörfer Ehrenpreis Schnitt.



WERKSTATTGESPRÄCH

Ehrenditorin Juliane Lorenz gibt im Gespräch mit Oliver Baumgarten einen umfassenden Einblick in ihr künstlerisches Schaffen. Zahlreiche Filmausschnitte begleiten den bunten Hommage-Abend. Im Rahmen der Veranstaltung findet zudem die Ehrung durch den Bundesverband Filmschnitt Editor e.V. (BFS) statt, der seit Bestehen der Hommage alljährlich seinen Ehrenpreis bei Filmplus vergibt.

SONNTAG, 24.11.2013, 18:00 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

DEUX

F/D/P 2002. R: WERNER SCHROETER. **B:** WERNER SCHROETER, CÉDRIC ANGER. **K:** ELFI MIKESCH.

S: JULIANE LORENZ. **M:** DIVERSE. **P:** GEMINI, MADRAGO, FRANCE 2 CINÉMA, ROAD MOVIES. **D:** ISABELLE HUPPERT, BULLE OGIER, MANUEL BLANC U.A. **121 MIN. OMU**

Maria und Magdalena, bei der Geburt getrennte Zwillinge, die bislang nichts voneinander wussten, sehen sich in Marseille zum ersten Mal. Die Zusammenkunft der beiden Antipoden in einer bildgewaltigen Halbwelt aus Poesie, Musik und sexuellen Fantasien schürt den existenziellen und archaischen Konflikt von Liebe und Tod. Juliane Lorenz montiert die opulenten, betörenden und expliziten Tableaux zu traumgleichen und vielschichtigen Bildreihen voll assoziativer Ausdruckskraft und filmischer Energie. Schroeters vorletzter Film *Deux* wurde 2002 in Cannes uraufgeführt, kam in Deutschland jedoch nicht ins Kino.

FREITAG, 22. 11.2013, 20:00 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

GÄSTE: JULIANE LORENZ UND REGINA ZIEGLER

DESPAIR – EINE REISE INS LICHT

BRD 1978. R: RAINER WERNER FASSBINDER. **B:** TOM STOPPARD. **K:** MICHAEL BALLHAUS. **S:** JULIANE LORENZ.

M: PEER RABEN. **P:** NF GERIA II FILM, WDR. **D:** DIRK BOGARDE, ANDRÉA FERRÉOL, KLAUS LÖWITSCH, BERNHARD WICKI, ADRIAN HOVEN U. A. **119 MIN. ENGL. OV**

In der ausgehenden Weimarer Republik führt Schokoladenfabrikant Hermann ein recht unaufgeregtes Leben, als er plötzlich bemerkt, sich offenbar duplizieren zu können. Um diese scheinbare Fähigkeit zu perfektionieren, überredet er den Arbeitslosen Felix, in dem er sein Ebenbild zu erkennen glaubt, dazu, die Identitäten zu tauschen und so ein neues Leben zu beginnen. Basierend auf Vladimir Nabokovs Schizophrenie-Roman »Verzweiflung« schrieb Tom Stoppard für Fassbinder das Drehbuch. Wir zeigen den Film in der von Juliane Lorenz beaufsichtigten digital restaurierten Fassung.

SAMSTAG, 23. 11.2013, 15:30 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

GAST: JULIANE LORENZ

»WIE EIN HEILIGER AKT« INTERVIEW MIT JULIANE LORENZ



Stimmt es, dass Sie Fassbinder ein halbes Jahr, bevor Sie mit ihm arbeiteten, zufällig getroffen haben?

Ja, es war eine Begegnung, bei der er mich aber nicht wahrgenommen haben kann. Das war 1975 in einem chinesischen Restaurant in der Münchener Tengstraße, und alle tuschelten: »Des is der Fassbinder!« Er war in einer für ihn so typischen bedrängenden Situation, saß an einem Tisch, die Arme verschränkt, hinter ihm die Wand und vor ihm irgendjemand, der auf ihn einredete – vermutlich war's Michael Fengler, der damals noch einige Filme mit ihm produzierte. Seltsamerweise war er mir durch diese Situation, die ich dort wahrnahm, sofort ans Herz gewachsen. Das war jedenfalls meine erste Begegnung mit dem Neuen Deutschen Film, von dem ich damals nicht so viel wusste.

Aber da waren Sie noch nicht als Editorin tätig?

Na ja, nach meiner mittleren Reife hatte meine Mutter bei der Bavaria als Synchroncutterin angefangen. Sie war Anfang 40 und hat die Leute dort von sich und ihrem Wunsch überzeugen können, Sprach-Editorin zu werden. Als sich in meinem Kopf die Idee gefestigt hatte, Filme zu machen, entschied ich mit 17, beim Geyer Kopierwerk in München anzufangen. Lichtbestimmerin sollte ich nach der Vorstellung des damaligen Kopierwerkleiters werden und ging deshalb auch durch alle Abteilungen. Aber ich war zu ungeduldig und wollte weiter. Also bewarb ich mich bei der Bavaria und kam tatsächlich als Zweite Assistentin zu Margot von Schlieffen ...

... die u.a. Willi Forsts *Im weißen Rößl* und Orffs *Carmina Burana* gemacht hat.

Margot von Schlieffen war eine der großen Schnittmeisterinnen der 1950er bis hinein in die 70er Jahre. Eine sehr feine Dame, die als höhere Tochter aus dem Bildungsbürgertum in den 1930er Jahren die einzige Möglichkeit, etwas Künstlerisch-Praktisches beim Film zu machen, beim Schopfe packte und in Babelsberg anfänglich als Script-Girl arbeitete und dann den Beruf der Schnittmeisterin erlernte. Anfang der 1950er kam sie zur Bavaria. Bei Frau von Schlieffen jedenfalls merkte ich sofort, welch unglaublich hierarchischer Beruf das in einem solchen Studio wie der Bavaria sein konnte. Erst ist man ewig Zweite Assistentin und kocht erstmal Kaffee, und dann, wenn du viel Glück hast, bekommst du irgendwann die Chance, vielleicht Erste Assistentin zu werden, bevor du vielleicht mal Schnittmeisterin wirst. Ich wollte das aber sofort sein, ich wollte ans Material ran, ich wollte wissen: Wie macht man Filme?

Das erste 16mm-Material, mit dem ich es zu tun bekam, waren Sketche von Dieter Hallervorden. Glücklicherweise hatte ich eine sehr gute Erste Assistentin, die meinen Drang sehr unterstützte, einfach was selber zu machen – das machte ihr nämlich auch weniger Arbeit. Und so durfte ich von Beginn an auch ihre Aufgaben erledigen, was wiederum Frau von Schlieffen nicht erfahren durfte: Aber so konnte ich extrem schnell lernen. Manchmal habe ich mir sogar erlaubt, hinter den Vorhang zu schauen, hinter dem Frau von Schlieffen saß und schnitt. Sie pflegte sich dann umzudrehen und zu fragen: »Haben Sie nichts zu tun?« Ich habe erst später verstanden, wie furchtbar das ist, wenn jemand hinter dir steht, während du schneidest. Dabei wollte ich doch bloß wissen, was sie da macht!

Als es nicht voran ging, haben Sie die Bavaria wieder verlassen?

Ja, nach einem halben Jahr und traf bei der Tellux-Film in München Ernst Batta – mein erster Regisseur! Ich schmiss mich da einfach rein in die Arbeit und lernte vom Machen. Danach habe ich durch Zufall Ila von Hasperg kennengelernt, sie war damals die Editorin von Daniel Schmid und Werner Schroeter und saß gerade an einem Film von Michael Fengler. Ich kam über Vermittlung meiner Mutter zu ihr, weil sie eine Assistentin suchte. Mit ihr verstand ich mich sehr gut. Endlich durfte ich alles machen, denn sie ließ mich. Als sie sich dann aus dem Film zurückzog, weil sie mit dem Regisseur Fengler nicht zurecht kam, schloss ich mich ihr solidarisch an und ging auch. »Ach«, sagte sie, »das ist ja toll, ich mache nämlich den nächsten Film mit Mary.« Wer ist Mary? »Das ist der Rainer«, sagte sie. Von »Rainer« oder »Mary« war eh immer viel die Rede. Der Film, den Ila mit ihm machen sollte, war *Chinesisches Roulette*, und ich sollte ihr assistieren.

Und plötzlich, gerade 20, standen Sie mitten in diesem kreativen Universum ...

Es war die große Zeit der Bavaria, in der Billy Wilder *Fedora* drehte, Ingmar Bergman *Das Schlangenei*, Taylor/Burton

haben dort gedreht – ich bin mitten in den Heiligen Gral geraten: Filmemachen war für mich wie ein heiliger Akt damals. Ich fühlte mich unglaublich privilegiert, an einem solchen Ort mitwirken zu können; vor allem in dem kleinen Schneiderraum, wo wir die Fassbinder-Filme schnitten. Ich habe das alles aufgesogen. Dazu las ich, was mir in die Hände fiel und ging abends noch in die Vorlesung meines Politikstudiums, das ich zusätzlich angefangen hatte. Und eines Tages fragte mich dann Herr Fassbinder, ob ich nicht mitkommen wolle zum Mittagessen – und so nahm es seinen Lauf: Mit *Bolwieser* kam der nächste Film, eigentlich ein Zweiteiler, bei dem ich Ila von Hasperg assistierte und dann die Kinofassung mit Rainer direkt zusammen montierte: Das hieß, er entwickelte aus dem TV-Zweiteiler von jeweils 90 Minuten eine Kinofassung mit einer Länge von ca. zwei Stunden. Und während er den teilweise neuen Verlauf von Szenen angedacht hatte und diese dann am Schneidetisch direkt mit mir als Assistentin und Mit-Editorin »montierte«, habe ich zum ersten Mal verstanden, wie man mit dem selben Material, das für einen zweiteiligen Fernsehfilm gedreht worden war, plötzlich eine neue Geschichte erzählen kann. Er bestand darauf, dass ich mich auch einbringe: »Setz Dich hin, mach!«, war die Ansage. Der Kinofilm *Bolwieser*, den wir als Arbeitstitel »Die Ehe der Frau Bolwieser« nannten, wurde zu dem, was am besten der USA-Titel wiedergab: *The Stationmaster's Wife*. Der Fokus der knapp zweistündigen Kino-Erzählung lag auf der Hauptdarstellerin Elisabeth Trissenaar, die Hanni Bolwieser spielte, während der zweiteilige Fernsehfilm viel mehr ausgeholt und die Geschichte des Herrn Bolwieser genauer erzählt hatte. Ich glaube, wir haben das in einer Woche umgeschnitten. So autonom mit Material umgehen zu können, das hat mich unglaublich fasziniert. Und es hat ihn null interessiert, ob ich nun 20 Jahre alt und unerfahren war: »Mach!«, hat er gesagt.

Das vollständige Interview, von dem hier nur ein kurzer Ausschnitt zu lesen ist, findet sich ebenso wie eine umfangreiche Filmografie von Juliane Lorenz auf www.filmplus.de.

DIE SCHNITT PREISE

DREI KATEGORIEN, DREI GEWINNER

Im Zentrum von Filmplus stehen traditionell die Schnitt Preise. Alle 15 nominierten Filme der Kategorien Spielfilm-, Dokumentarfilm- und Kurzfilmmontage werden in Anwesenheit der nominierten Editoren dem Publikum vorgestellt. 1999 rief das Filmmagazin »Schnitt« den Schnitt Preis Spielfilm ins Leben. Zweimal wurde er auf dem Kinofest Lünen vergeben und war schon damals – wenn auch anfangs in etwas bescheidenerem Umfang – von der heutigen Film- und Medienstiftung NRW dotiert. Seit der anschließenden Gründung von Filmplus im Jahr 2001 stellt der mit 7.500 Euro ausgestattete Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm das Wettbewerbs-Urgestein dieses Montageforums dar.

2004 kam der von der Stiftung Kulturwerk der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst gleichwertig dotierte Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm hinzu, der die dramaturgisch nicht weniger wichtige Montageleistung im nichtfiktionalen Bereich würdigt.

2005 folgte der mit 2.500 Euro dotierte Förderpreis Schnitt für die beste Montageleistung des Editorennachwuchses an einem Kurzfilm, der seit 2011 auch Editoren aus Österreich und der deutschsprachigen Schweiz zulässt. Ermöglicht wird er durch die Unterstützung vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, von MMC Movies Cologne, die das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro stiftet, sowie der Deutschen Filmakademie.

Die Gewinner der drei Schnitt Preise, nach den Kinovorführungen bei Filmplus von zwei Fachjurys vor Ort ermittelt, werden bei der Preisverleihung am 25. November 2013 ab 21 Uhr im Kölner Filmforum im Museum Ludwig feierlich gekürt.

DIE BISHERIGEN PREISTRÄGER: FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

1999	Araksi Mouhibian (Tuvalu)
2000	Bettina Böhler (Die innere Sicherheit)
2001	Monika Schindler (Die Polizistin)
2002	Martina Matuschewski (Engel & Joe)
2003	Hansjörg Weißbrich (Lichter)
2004	Andrew Bird (Gegen die Wand)
2005	Patricia Rommel (Kammerflimmern)
2006	Bernd Schlegel, Hansjörg Weißbrich (Requiem)
2007	Hansjörg Weißbrich (Der Liebeswunsch)
2008	Andrew Bird (Auf der anderen Seite)
2009	Heike Parplies (Alle Anderen)
2010	Monika Willi (Das weiße Band)
2011	Silke Olthoff (Rammbock)
2012	Jörg Hauschild (Halt auf freier Strecke)

BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

2004	Inge Schneider (Die Spielwütigen)
2005	Gesa Marten, Bettina Braun (Was lebst du?)
2006	Jean-Marc Lesguillons (Horst Buchholz – Mein Papa)
2007	Anja Pohl (Die Unzerbrechlichen)
2008	Ginés Olivares, Wolfgang Reinke (Nicht böse sein!)
2009	Gesa Marten (pereSTROIKA – umBAU einer Wohnung)
2010	Stephan Krumbiegel (Wiegenlieder)
2011	Stephan Krumbiegel, Volker Sattel (Unter Kontrolle)
2012	Inge Schneider (Raising Resistance)

FÖRDERPREIS SCHNITT

2005	Marty Schenk (Leroy räumt auf)
2006	Wolfgang Weigl (Fair Trade)
2007	Rudi Zieglmeier (Bildfenster/Fensterbilder)
2008	Tobias Suhm (Escape)
2009	Szilvia Ruszev (Wagah)
2010	Stefanie Brockhaus (Das Kind in mir)
2011	Rolf Hellat (I ovo je Beograd)
2012	Kathrin Dietzel (Über rauhem Grund)

WIR BRINGEN HAUPTROLLEN INS KINO.



0800 / 859 99 99

Kostenlose Servicenummer aus dem deutschen Festnetz (24 Stunden / 7 Tage)

general-overnight.com/cgn

ZEIT
IST
ALLES

GO!

EXPRESS & LOGISTICS

DIE NOMINIERUNGEN

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

VERONIKA JENET FÜR
LORE
Starttermin 01.11.2012 (D)



MILENKA NAWKA FÜR
DICKE MÄDCHEN
Starttermin 15.11.2012 (D)



KARINA RESSLER FÜR
GRENZGÄNGER
Starttermin 16.11.2012 (A)



ANJA SIEMENS FÜR
OH BOY
Starttermin 01.11.2012 (D)



STEFAN STABENOW FÜR
LOCAL HEROES
Starttermin 11.01.2013 (A)



VERONIKA JENET

Veronika Jenet, geboren in Bonn, verbrachte ihre Ausbildungsjahre im Saarland und in Frankfurt a.M., bevor sie nach Australien auswanderte. Sie begann ihre Karriere als Editorin mit Filmen der australischen Regisseurin Jane Campion. Für *Das Piano* war sie 1994 u.a. für den Oscar, den BAFTA Award und den AFI Award nominiert. *Lore* von Cate Shortland ist ihr erster deutschsprachiger Film. Veronika Jenet ist eine der ersten Preisträgerinnen des Australian Screen Editors Award und Mitglied der US Academy of Motion Picture Arts and Sciences.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 1993 *Das Piano*. Spielfilm. Jane Campion.
- 1995 *Vacant Possession*. Spielfilm. Margot Nash.
- 1996 *The Portrait of a Lady*. Spielfilm. Jane Campion.
- 2002 *Long Walk Home*. Spielfilm. Philip Noyce.
- 2008 *Beautiful Kate*. Spielfilm. Rachel Ward.
- 2009 *The Waiting City*. Spielfilm. Claire McCarthy.
- 2011 *Snowtown*. Spielfilm. Justin Kurzel.
- 2012 *Lore*. Spielfilm. Cate Shortland.
- 2013 *Around the Block*. Spielfilm. Sarah Spillane.

SCREENING

SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2013, 12:30 UHR
IM OFF BROADWAY

D/AU/GB 2012. **R:** CATE SHORTLAND. **B:** CATE SHORTLAND, ROBIN MUKHERJEE. **K:** ADAM ARKAPAW. **S:** VERONIKA JENET. **T:** SAM PETTY. **M:** MAX RICHTER. **P:** ROHFILM, PORCHLIGHT FILMS, EDGE CITY FILMS. **D:** SASKIA ROSENDAHL, KAI MALINA, NELE TREBS, URSINA LARDI, HANS-JOCHEN WAGNER, MIKA SEIDEL, EVA-MARIA HAGEN U.A. **109 MIN.** PIFFL MEDIEN. KINOSTART: 01.11.2012

LORE

Im Frühjahr 1945 steht Lore, die Tochter ranghoher Nazis, mit ihren vier kleinen Geschwistern alleine da. Der Krieg ist verloren, der Führer tot, und die Eltern sind verhaftet. Als neues Familienoberhaupt muss sich die 15-Jährige nun durch das geteilte Deutschland zu ihrer Großmutter nach Hamburg durchschlagen. Von der gefühlskalten Erziehung ihrer Eltern und dem nationalsozialistischen Glauben an das Vaterland geprägt, trotz sie unverzagt dem Hunger und der Kälte. Als sich der vermeintliche KZ-Überlebende Thomas auf ihrer Reise der Gruppe anschließt, drängen sich allmählich erste Zweifel auf.

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

- 1993 AFI Award (*Das Piano*)
- 1994 Nominierung Academy Awards (*Das Piano*)
- 1994 Nominierung BAFTA Award (*Das Piano*)
- 1994 Nominierung ACE Award (*Das Piano*)
- 1999 AFI Award (*Hepzibah*)
- 2001 Inside-Film Awards (*Long Walk Home*)
- 2007 Australian Screen Editors Award (*Bastard Boys*)
- 2010 Inside-Film Awards (*The Waiting City*)
- 2012 Inside-Film Awards & AFI Award (*Snowtown*)



MILENKA NAWKA

Milenka Nawka, geboren in Bautzen, war zunächst Schauspielschülerin am Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen. Im Anschluss studierte sie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der FU Berlin und der Goethe-Universität Frankfurt a.M. Von 1998 bis 2001 arbeitete sie als Regieassistentin und Videomaster im Theater am Turm in Frankfurt unter der Intendanz von William Forsythe. Anschließend folgten Assistenzen bei Kino- und Dokumentarfilmen. Von 2004 bis 2010 absolvierte Milenka Nawka schließlich ein Studium der Montage an der HFF Konrad Wolf in Potsdam Babelsberg.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2004 *Minutenwalzer*. Kurzfilm. Axel Ranisch.
- 2006 *Der will nur spielen!* TV-Film. Axel Ranisch.
- 2007 *Ich habe viel Zeit*. Dokumentarfilm. Ulrike Metsk.
- 2011 *Dicke Mädchen*. Spielfilm. Axel Ranisch.
- 2012 *Rosakinder*. Dokumentarfilm. Tom Tykwer, Robert Thalheim, Axel Ranisch, Chris Kraus, Julia von Heinz.
- 2012 *The Final Call*. Dokumentarfilm. Florian Baron.
- 2012 *Ich fühl mich Disco!* Spielfilm. Axel Ranisch.
- 2013 *Reuber*. Spielfilm. Axel Ranisch.

SCREENING

SONNTAG, 24. NOVEMBER 2013, 14:30 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2011. R: AXEL RANISCH. **B:** PETER TRABNER, HEIKO PINKOWSKI, AXEL RANISCH. **K, T:** AXEL RANISCH. **S:** MILENKA NAWKA. **P:** SEHR GUTE FILME GBR. **D:** HEIKO PINKOWSKI, PETER TRABNER, RUTH BICKELHAUPT, PAUL PINKOWSKI U.A.

76 MIN. MISSINGFILMS. KINOSTART: 15.11.2012

DICKE MÄDCHEN

Sven Ritter – etwa Mitte 40, ledig und von korpulenter Statur – führt ein unaufgeregtes Leben als Bankangestellter. Er lebt mit seiner demenzkranken Mutter Edeltraut zusammen in einer kleinen Plattenbauwohnung und teilt mit ihr Tisch und Bett. Während seiner Arbeitszeit betreut der Pfleger Daniel seine Mutter; geht mit ihr spazieren, singt und tanzt mit ihr und kümmert sich um die Wohnung. Eines Tages sperrt Edeltraut ihn kurzerhand auf dem Balkon aus und macht sich davon. Am Abend begeben sich Sven und Daniel gemeinsam auf die Suche nach der Ausreißerin. Für Sven endlich die Gelegenheit, Daniel seine heimliche Zuneigung zu zeigen. Für Daniel ein irritierendes Erlebnis, das sein Leben als verheirateter Familienvater fortan gehörig durcheinander bringen wird.



KARINA RESSLER

Karina Ressler, geboren in Villach, Österreich, studierte an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien in der Abteilung Film und Fernsehen mit Spezialisierung auf Schnitt. Seitdem lebt und arbeitet sie als freie Editorin in Wien. Für ihre frühen dokumentarischen Montagearbeiten wurde ihr 1997 der Österreichische Würdigungspreis für Filmkunst verliehen. Neben der Regie von zwei Kurzfilmen und zwei Wissenschaftsdokumentationen lehrte sie am Institut für Kommunikationswissenschaft an der Universität Salzburg und leitete diverse Film-Workshops.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 1995 *Klangsäule*. Dokumentarfilm. Othmar Schmiderer.
- 2001 *Vollgas*. Spielfilm. Sabine Derflinger.
- 2003 *Antares*. Spielfilm. Götz Spielmann.
- 2004 *Hotel*. Spielfilm. Jessica Hausner.
- 2005 *Schläfer*. Spielfilm. Benjamin Heisenberg.
- 2005 *Fallen*. Spielfilm. Barbara Albert.
- 2011 *Invasion*. Spielfilm. Dito Tsintsadze.
- 2012 *Oktober November*. Spielfilm. Götz Spielmann.
- 2013 *Amour Fou*. Spielfilm. Jessica Hausner.

SCREENING

SONNTAG, 24. NOVEMBER 2013, 12:00 UHR
IM OFF BROADWAY

A 2012 R,B: FLORIAN FLICKER. **K:** MARTIN GSCHLACHT. **S:** KARINA RESSLER. **M:** EVA JANTSCHITSCH. **T:** HEINZ K. EBNER, VERONIKA HLAWATSCH, BERNHARD MAISCH. **P:** PRISMA. **D:** ANDREAS LUST, ANDREA WENZL, STEFAN POHL U.A.

88 MIN. ALPENREPUBLIK. KINOSTART: 16.11.2012 (ÖSTERREICH), 12.09.2013 (DEUTSCHLAND)

GRENZGÄNGER

Im idyllischen Grenzland zwischen Österreich und der Slowakei im Sommer 2001, als die Ostgrenze noch vom österreichischen Militär bewacht wird, betreiben Hans und seine Frau Jana ein Gasthaus, leben vom Fischfang und verschaffen sich durch regelmäßige Fluchthilfe einen einträglichen Nebenverdienst. Das Bundesheer hat längst Verdacht geschöpft und beehrt das Paar immerzu unangekündigt mit Hausdurchsuchungen – jedoch ohne Erfolg. Als schließlich der junge Soldat Ronnie auf die beiden angesetzt wird, gerät ihre kriminelle Idylle allmählich aus dem Gleichgewicht.

AUSZEICHNUNGEN

- 1997 *Österreichischer Würdigungspreis für Filmkunst*
- 2011 *Österreichischer Filmpreis in der Kategorie Bester Schnitt (Lourdes)*



ANJA SIEMENS

Anja Siemens, geboren in Mainz, absolvierte zunächst einen Grundkurs Art & Design an der London Guildhall University und studierte ein Semester Kommunikationsdesign an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Von 1996 bis 1999 absolvierte sie ein Bachelorstudium in Fine Art Film & Video am Central Saint Martins School of Art in London. Sie begann ihre Laufbahn als Schnittassistentin für Spielfilme und Editorin für Werbefilme und arbeitet nunmehr seit zehn Jahren als Editorin für Kurz-, Dokumentar- und Spielfilme.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2002 Exit. Kurzfilm. Benjamin Kempf.
- 2004 Going Postal. Kurzfilm. Suzi Ewing.
- 2006 Guca, The Serbien Woodstock. Dokumentarfilm. Milovoi Ilic.
- 2007 Hinterland. Kurzfilm. Suzi Ewing.
- 2008 Was wir in Amerika machen. Dokumentarfilm. Mehdi Benhadj-Djilali
- 2009 The Hearing. Dokumentarfilm. Benjamin Kempf.
- 2012 Oh Boy. Spielfilm. Jan Ole Gerster.

SCREENING

SONNTAG, 24. NOVEMBER 2013, 10:00 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2012. R,B: JAN OLE GERSTER. **K:** PHILIP KIRSAMER.
S: ANJA SIEMENS. **T:** MAGNUS PFLÜGER. **P:** SCHIWAGO FILM, CHROMOSOM FILM, HR, ARTE. **D:** TOM SCHILLING, FRIEDERIKE KEMPTER, MARC HOSEMANN, JUSTUS VON DOHNÁNYI, FREDERICK LAU, MICHAEL GWISDEK, ULRICH NOETHEN, KATHARINA SCHÜTTLER, U.A.

85 MIN. X VERLEIH. KINOSTART: 01.11.2012

OH BOY

Niko lebt in Berlin, ist Ende 20 und eigentlich Jurastudent. Das Studium hat er jedoch schon vor zwei Jahren an den Nagel gehängt. Das Geld seines unwissenden Vaters kassiert er weiterhin und verbringt seine leeren Tage hauptsächlich mit Nachdenken. Als eines Tages seine Beziehung in einer Sackgasse endet, er nach einem Idiotentest den Führerschein entzogen bekommt und der Vater den Geldhahn zudreht, streift der wortkarge junge Mann ziellos durch die Straßen. Immer wieder wird Niko unfreiwillig zum Zeugen und Zuhörer fremder Schicksale, die ihm allesamt merkwürdig erscheinen. Oder ist er am Ende womöglich selbst das Problem?

AUSZEICHNUNGEN

- 2013 Nominierung Deutscher Filmpreis (Oh Boy)



STEFAN STABENOW

Stefan Stabenow, in Ingolstadt geboren, absolvierte von 1995 bis 2001 ein Regie- und Kamerastudium an der Polnischen Filmakademie in Łódź. Seit 2003 ist er als freier Filmeditor und Autor in Berlin tätig. Stabenow arbeitet in der Schnittbetreuung an der DFFB und ist dramaturgischer Betreuer im Bereich Drehbuch.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2004 Schläfer. Spielfilm. Benjamin Heisenberg.
- 2005 Falscher Bekenner. Spielfilm. Christoph Hochhäusler.
- 2007 Gegenüber. Spielfilm. Jan Bonny.
- 2008 Die wundersame Welt der Waschkraft. Dokumentarfilm. Hans-Christian Schmid.
- 2010 Unter dir die Stadt. Spielfilm. Christoph Hochhäusler.
- 2011 Peak. Dokumentarfilm. Hannes Lang.
- 2012 Sieniawka. Spielfilm. Marcin Malszczak.
- 2012 Local Heroes. Spielfilm. Henning Backhaus.

SCREENING

SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2013, 10:00 UHR
IM OFF BROADWAY

A 2012. R,B: HENNING BACKHAUS. **K:** CARSTEN THIELE.
S: STEFAN STABENOW. **T:** HJALTI BAGER-JONATHANSSON.
M: HANS WAGNER. **P:** WEGA FILM. **D:** THIEMO STRUTZENBERGER, MICHAEL KRANZ, ELENA SCHMIDT, LAURA LOUISA GARDE, MICHAELA SCHAUSBERGER, AUGUST ZIRNER, SIMON SCHWARZ. U.A.
102 MIN. KINOSTART: 11.01.2013 (ÖSTERREICH)

LOCAL HEROES

Thomas hat schwarz geschminkte Augen, trägt dunkle Klammotten, Lederjacke und ist Frontmann in einer Rockband. Ähnlich seinem Vorbild Kurt Cobain ist sein Leben von Alkoholexzessen, Affären und dem unbedingten Willen zum musikalischen Durchbruch geprägt. Wie besessen arbeitet er an neuen Songs für einen Bandcontest, wobei ihm dabei sowohl seine Bandkollegen als auch seine Familie nur lästig scheinen. Als Konsequenz setzt ihn seine Freundin kurzerhand vor die Tür, und er muss bei seiner Mutter einziehen. Nach einem Schicksalsschlag spitzt sich die Lage zu: Die Band will nun ohne ihn das Wettbewerbsfinale bestreiten.

AUSZEICHNUNGEN

- 2011 Nominierung Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm (Unter dir die Stadt)

FÜNF BLICKE DIE SPIELFILM-JURY



ANITA ELSANI

Anita Elsani studierte an der UCLA in Los Angeles »professional producing«. An der ifs internationale filmschule köln bildete sie sich 2002 im Fach »international producing« fort. Nach 1994 war sie für verschiedene Filmproduktionsfirmen tätig, zuletzt als Producerin der Wüste Film West GmbH (u.a. *Solino* und *Kebab Connection*). Als Location-Managerin arbeitete sie an Dennis Satis *Helden und andere Feiglinge* und *Der Eisbär* mit Til Schweiger. 2003 gründete Anita Elsani die Produktionsfirma elsani film. Sie produziert unabhängige deutsche und internationale Kino- und TV-Filme. Ihr aktuelles Projekt *Der letzte Mensch* von Pierre-Henry Salfati mit Mario Adorf und Hannelore Elsner in den Hauptrollen startet 2014 in den deutschen Kinos. Zu den weiteren Kinospielefilmen der elsani film gehören *Vivere* von Angelina Maccarone, *Ob ihr wollt oder nicht!* von Ben Verbong sowie der TV-Film *Holger sacht nix* von Thomas Durchschlag.

JÖRG HAUSCHILD

Jörg Hauschild begann seine Karriere 1987 als Tontechniker in der Stadthalle Gera. Ab 1989 studierte er an der HFF Konrad Wolf und gründete 1993 mit zwei Kommilitonen die Kaspar-Hauschild (heute Kaspar-Albrecht) Filmgesellschaft, die als eine der ersten Schnittdienstleistungen auf dem AVID anbot.

Zu deren Projekten gehörten auch zwei Dokumentarfilme von Andreas Dresen, mit dem ihm mittlerweile eine 20-jährige Zusammenarbeit verbindet. Seit *Halbe Treppe* aus dem Jahr 2002 zeichnet er bei sämtlichen Filmen des Regisseurs für den Schnitt verantwortlich. Jörg Hauschild ist seit 1995 als selbständiger Schnittmeister und Komponist tätig. 2012 erhielt er bei Filmplus den Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm für die Montage von *Halt auf freier Strecke*.

SVEN ILGNER

Sven Ilgner studierte zunächst Politikwissenschaft und Geschichte in Bochum. 2002 gewann er den Bundesjugendvideopreis in Rostock für den Dokumentarfilm *Elchfallen*, bei dem er für Regie und Schnitt verantwortlich zeichnete. Er arbeitete an Projekten am Schauspielhaus Bochum, bevor er in den Studiengang Film/Fernsehen an die Kunsthochschule für Medien Köln wechselte, wo er 2007 mit dem Kurzspielfilm *HongKong* sein Diplom machte. Seit 2006 ist er als freiberuflicher Regisseur, Editor und Drehbuchlektor in Deutschland und Italien tätig. Ab 2007 arbeitete er bei der Duisburger Filmwoche, wo er 2011 das Dokumentarfilmarchiv www.protokult.de erstellte. Seit 2012 ist er Förderreferent der Film- und Medienstiftung NRW für Projekte im Bereich Low Budget und Dokumentarfilm.



JAN SCHOMBURG

Jan Schomburg, in Aachen geboren, absolvierte nach einem Studium der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel (Film und Fernsehen) den Studiengang Filmregie an der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM). 2008 erhielt Schomburg ein Stipendium an der Andrzej Wajda Master School of Film Directing in Warschau. Nach mehreren Kurzfilmen realisierte er seinen Debütspielfilm *Über uns das All*, der 2011 bei den Internationalen Filmfestspielen in Berlin in der Sektion »Panorama Special« uraufgeführt wurde. Sein zweiter Spielfilm *Vergiss mein Ich* befindet sich derzeit in der Postproduktion.

PETER ZEITLINGER

Peter Zeitlinger arbeitet seit 18 Jahren als Kameramann mit Werner Herzog zusammen. Mit dem Oscar-nominierten Film *Begegnungen am Ende der Welt* erlangte er 2007 internationale Bekanntheit. Seitdem dreht er mit Herzog auch Kinofilme in den USA, z.B. *Bad Lieutenant: Cop ohne Gewissen* (2009) mit Nicholas Cage und Eva Mendes oder *Rescue Dawn* (2006) mit Christian Bale. Peter Zeitlinger hat Kamera und Schnitt an der Filmakademie Wien studiert. In seiner Diplomarbeit mit dem Titel »Die Abschaffung der Montage« beschäftigt er sich mit dem Thema Wahrhaftigkeit in der filmischen



Gestaltung. In seiner Wiener Zeit arbeitete er vor allem mit Ulrich Seidl und Götz Spielmann zusammen, deren erste Filme er nicht nur gedreht, sondern auch geschnitten hat. Für seine Arbeit wurde er mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet. Zeitlinger ist Mitglied der Deutschen Filmakademie und im BVK. Außerdem ist er Professor für Bild, Licht und Raum an der HFF München.

VORJURY SPIELFILM 2013: FLORENTINE BRUCK, KARIN HAMMER, HEIKE PARPLIES, UTA SCHMIDT, NICOLA UNDRITZ

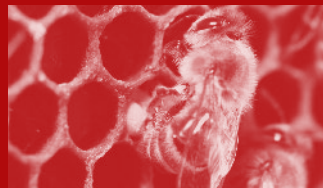
BILDER (VON LINKS NACH RECHTS): ANITA ELSANI, JÖRG HAUSCHILD, SVEN ILGNER, JAN SCHOMBURG, PETER ZEITLINGER

DIE NOMINIERUNGEN

BILD-KUNST SCHNITT PREIS

DOKUMENTARFILM

ANNE FABINI FÜR
MORE THAN HONEY
Starttermin 08.11.2012 (D)



OLIVER NEUMANN FÜR
MEINE KEINE FAMILIE
Starttermin 19.04.2013 (A)



KARINA RESSLER FÜR
OH YEAH, SHE PERFORMS!
Starttermin 09.11.2012 (A)



PHILIP SCHEFFNER FÜR
REVISION
Starttermin 13.09.2012 (D)



CATRIN VOGT FÜR
VERGISS MEIN NICHT
Starttermin 31.01.2013 (D)



ANNE FABINI

Anne Fabini wechselte Mitte der 1990er Jahre vom Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft zur Tätigkeit als Schnittassistentin und montierte eigenständig Kurzfilme von Studenten der DFFB. 1999 hat sie ihren ersten abendfüllenden Dokumentarfilm *Milch und Honig aus Rotfront* von Hans-Erich Viet geschnitten, fortan arbeitete sie als freie Editorin, wobei sie im Spielfilmbereich eine langjährige Zusammenarbeit mit den Regisseuren Hannes Stöhr und Züli Aladag verbindet.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 1999 *Milch und Honig aus Rotfront*. Dokumentarfilm. Hans-Erich Viet.
- 2000 *Berlin is in Germany*. Spielfilm. Hannes Stöhr.
- 2004 *One Day in Europe*. Spielfilm. Hannes Stöhr.
- 2006 *Das Ende des Schweigens*. TV-Film. Buddy Giovinazzo.
- 2008 *Deutschland nervt!* Dokumentarfilm. Hans-Erich Viet.
- 2010 *Carte blanche*. Dokumentarfilm. Heidi Specogna.
- 2012 *300 Worte Deutsch*. Spielfilm. Züli Aladag.
- 2012 *Houston*. Spielfilm. Bastian Günther.

SCREENING

SONNTAG, 24. NOVEMBER 2013, 10:00 UHR
IM OFF BROADWAY

D/CH/A 2012. R,B: MARKUS IMHOOF. **K:** JÖRG JESHEL, ATTILA BOA. **S:** ANNE FABINI. **T:** DIETER MEYER. **M:** PETER SCHERER. **P:** ZERO ONE FILM GMBH U.A.
94 MIN. SENATOR FILMVERLEIH. KINOSTART: 08.11.2012

MORE THAN HONEY

Die Biene ist zentral wichtig für die Ernährung der Menschen, doch ihr Sterben ist in vollem Gange. Pestizide, Milben, Stress, Inzucht: Die Ursachen sind vielfältig und die Lösungsversuche variantenreich. So versucht ein Schweizer Bergimker, dem Bienensterben mit dem Beleben alter Traditionen zu begegnen, Königinnenzüchter aus der Steiermark verschicken ihre lebendige Ware in alle Welt, und in China erfolgt die Blütenbestäubung gar in Kleinstarbeit durch Menschen.

AUSZEICHNUNGEN

- 2009 Nominierung für den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Schnitt (Berlin Calling)
- 2013 Nominierung für den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Schnitt (More than Honey)



OLIVER NEUMANN

Oliver Neumann, in Mannheim geboren, begann 1998 mit dem Studium an der Filmakademie Wien mit der Spezialisierung Schnitt. 2001 erhielt er ein Stipendium für Nachwuchsautoren des Drehbuchforums Wien. Seit 2002 übt er zahlreiche Lehrtätigkeiten in den Bereichen Schnitt, Filmgeschichte und Grafikdesign aus. 2007 gründete Oliver Neumann die Produktionsfirma FreibeuterFilm und ist seitdem als Produzent und Schnittmeister tätig.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2002 Ausländer raus! Schlingensiefs Container. Dokumentarfilm. Paul Poet.
- 2005 Spiele Leben. Spielfilm. Antonin Svoboda.
- 2005 Snowwhite. Spielfilm. Samir.
- 2006 Der Keiler. TV-Film. Urs Egger.
- 2009 Auf der Suche nach dem Gedächtnis. Dokumentarfilm. Petra Seeger.
- 2010 Im Bazar der Geschlechter. Dok. Sudabeh Mortezaei.
- 2012 Der Fall Wilhelm Reich. Spielfilm. Antonin Svoboda.
- 2012 Krokodil. TV-Film. Urs Egger.

SCREENING

SONNTAG, 24. NOVEMBER 2013, 14:30 UHR
IM OFF BROADWAY

A 2012, R, B: PAUL-JULIEN ROBERT. **K:** KLEMENS HUFNAGL, FRITZ OFNER. **S:** OLIVER NEUMANN. **T:** SEBASTIAN MEISE, OLIVER NEUMANN, TILL ROLLINGHOF. **M:** WALTER CIKAN, MARNIX VEENENBOS. **P:** FREIBEUTERFILM.

92 MIN. MINDJAZZ PICTURES. KINOSTART: 19.04.2013 (ÖSTERREICH), 24.10.2013 (DEUTSCHLAND)

MEINE KEINE FAMILIE

Ein junger Mann auf der Suche nach seinem Vater. In die Kommune um den Aktionskünstler Otto Mühl hinein-gelassen, beginnt für ihn im Erwachsenenleben eine Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit und dem System Familie – ein Prozess, der nicht nur Theorie und Praxis einer kleinfamilien- und privateigentumfreien Sozialutopie konfrontiert, sondern immer wieder vor grundsätzliche Fragen mit ganz persönlichem Hintergrund stellt.

AUSZEICHNUNGEN

- 2007 Diagonale-Preis Schnitt (Immer nie am Meer)



KARINA RESSLER

Karina Ressler, geboren in Villach, Österreich, studierte an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien in der Abteilung Film und Fernsehen mit Spezialisierung auf Schnitt. Seitdem lebt und arbeitet sie als freie Editorin in Wien. Für ihre frühen dokumentarischen Montagearbeiten wurde ihr 1997 der Österreichische Würdigungspreis für Filmkunst verliehen. Neben der Regie von zwei Kurzfilmen und zwei Wissenschaftsdokumentationen lehrte sie am Institut für Kommunikationswissenschaft an der Universität Salzburg und leitete diverse Film-Workshops.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 1995 Klangsäule. Dokumentarfilm. Othmar Schmiderer.
- 2001 Vollgas. Spielfilm. Sabine Derflinger.
- 2003 Antares. Spielfilm. Götz Spielmann.
- 2004 Hotel. Spielfilm. Jessica Hausner.
- 2005 Schläfer. Spielfilm. Benjamin Heisenberg.
- 2005 Fallen. Spielfilm. Barbara Albert.
- 2011 Invasion. Spielfilm. Dito Tsintsadze.
- 2012 Oktober November. Spielfilm. Götz Spielmann.
- 2013 Amour Fou. Spielfilm. Jessica Hausner.

SCREENING

SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2013, 10:00 UHR
IM OFF BROADWAY

A 2012, R, B: MIRJAM UNGER. **B:** VERONIKA WEIDINGER. **K:** EVA TESTOR U.A. **S:** KARINA RESSLER. **T:** PETER UTVARY, AXEL TRAUM, CLAUS PITSCH. **P:** MOBILEFILM PRODUKTION. **101 MIN.** KINOSTART: 09.11.2012 (ÖSTERREICH)

OH YEAH, SHE PERFORMS!

Von der eigenen Musik ohne Major Label leben – vier sehr unterschiedliche österreichische Musikerinnen stellen sich dieser Herausforderung. Ob und wie Clara Luzia, Teresa Rotschopf, Luise Pop und Gustav sich jeweils in diesem männlich dominierten Feld behaupten und reflektieren, wird genauso deutlich wie Bruchstellen zwischen Bühnen-Persona und Windelwechsel, gesundheitliche und finanzielle Beanspruchungen und Verletzlichkeiten hinter Riot-Girl-Attitüde. Persönliche Einblicke in Heimstudios, Bandproben und allerlei Rollenwechsel zeigen vier sehr unterschiedliche Identitäten und Wege.

AUSZEICHNUNGEN

- 1997 Österreichischer Würdigungspreis für Filmkunst
- 2011 Österreichischer Filmpreis in der Kategorie Bester Schnitt (Lourdes)



PHILIP SCHEFFNER

Philip Scheffner ist seit 1985 als freischaffender Künstler tätig und war von 1990 bis 1995 Mitglied der Künstlergruppe Botschaft e.V. Zusammen mit den Filmemachern Bettina Ellerkamp, Jörg Heitmann, Merle Kröger und Ed van Megen bildete er von 1991 bis 1999 die Autoren- und Produzentengruppe dogfilm. Philip Scheffner hat zahlreiche Videos an der Grenze von Dokumentarfilm, Essayfilm und Videokunst produziert und für Arte zwei komplette Themennächte entwickelt. 2001 gründete er gemeinsam mit Merle Kröger die Produktionsplattform pong.

AUSWAHLFILMOGRAFIE (ALS EDITOR)

- 1992- Zahlreiche Kurz- und Langfilme mit der
- 2000 Autorengruppe »dogfilm«
- 2003 a/c. Experimentalfilm. Philip Scheffner.
- 2006 India in Mind (mit Merle Kröger). Videoinstallation.
Merle Kröger, Philip Scheffner.
- 2007 The Halfmoon Files. Dokumentarfilm. Philip Scheffner.
- 2010 Der Tag des Spatzen. Dokumentarfilm. Philip Scheffner.

SCREENING

SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2013, 12:30 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2012 R,B,S: PHILIP SCHEFFNER. **B:** MERLE KRÖGER.
K: BERND MEINERS. **T:** PASCAL CAPITOLIN, VOLKER
ZEIGERMANN. **P:** PONG, BLINKER FILMPRODUKTION,
WOKRLIGHTS MEDIA PRODUCTION, ZDF, ARTE.
110 MIN. REAL FICTION FILMVERLEIH. KINOSTART:
13.09.2012

REVISION

1992 werden in Mecklenburg-Vorpommern zwei Tote in einem Gerstenfeld gefunden: rumänische Roma, erschossen nach dem Überqueren der EU-Grenze. War es ein Jagdunfall? Ein gezielter Schuss auf Unerwünschte? Zehn Jahre nach der Tat endet das Verfahren mit dem Freispruch aller Beteiligten. Die Angehörigen wussten in all dieser Zeit von nichts. Im Film wird der juristisch abgeschlossene Fall in seinen Ungereimtheiten einer Revision unterzogen, Anwälte und Ermittler kommen zu Wort, die bislang »unauffindbaren« Hinterbliebenen können informiert und zu ihren Erinnerungen befragt werden.



CATRIN VOGT

Nach dem Abitur und einer Berufsausbildung zur Film- und Videolaborantin beim Atlantik Filmkopierwerk in Hamburg studierte Catrin Vogt an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam Babelsberg. Im Jahr 2003 hat sie ihr Studium der Filmmontage abgeschlossen. Seitdem ist sie freiberuflich als Editorin tätig.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2000 Kalte Krieger. Dokumentarfilm. Susanne Binninger.
- 2004 Janine F. Dokumentarfilm. Teresa Renn.
- 2005 Stuttgart – Shanghai. Dokumentarfilm. Sandra Jakisch.
- 2009 Das Leben ist kein Heimspiel. Dokumentarfilm.
Rouven Rech, Frank Pfeiffer.
- 2010 Tough Men. TV-Dokumentarfilm. Tanja Hamilton.
- 2011 Weißes Blut. TV-Dokumentarfilm. Regine Dura.
- 2012 Die schöne Krista. Dokumentarfilm.
Antje Schneider, Carsten Waldbauer.

SCREENING

SONNTAG, 24. NOVEMBER 2013, 12:00 UHR
IM OFF BROADWAY

D 2012. R,B: DAVID SIEVEKING. **K:** ADRIAN STÄHLI.
S: CATRIN VOGT. **T:** JOHANNES SCHMELZER-ZIRINGER,
JURI VON KRAUSE. **M:** JESICA DE ROOIJ. **P:** LICHTBLICK
MEDIA, LICHTBLICK FILM- UND FERNSEHPRODUKTION.
88 MIN. FARBFILM VERLEIH. KINOSTART: 31.01.2013

VERGISS MEIN NICHT

Gretel ist eine starke und faszinierende Frau, war NDR-Moderatorin, wurde wegen revolutionärer Umtriebe vom Verfassungsschutz beobachtet, lebte als Feministin ganz bewusst eine offene Ehe und war sowohl für die eigenen Kinder als auch die von ihr unterrichteten eine Quelle von Kraft, Wortwitz und Klugheit. Seit einigen Jahren versiegt diese Quelle, nimmt die Alzheimererkrankung Gretel langsam ihre Persönlichkeit. Doch trotz Orientierungslosigkeit und zunehmender Schwäche gibt es bis zuletzt gemeinsame Momente großer Leichtigkeit und wachsender Intimität.

AUSZEICHNUNGEN

- 2012 Perle als Dokumentarfilm-Editorin beim 23. Kinofest
Lünen (Vergiss mein nicht)

FÜNF BLICKE DIE DOKUMENTARFILM-JURY



JÖRG ADOLPH

Jörg Adolph, geboren in Herford, absolvierte zunächst ein Studium der Neueren Deutschen Literatur und Medienwissenschaft in Marburg, bevor er 1994 mit dem Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München begann. Für seinen Diplomfilm *Klein, schnell und außer Kontrolle* erhielt er 2001 den Deutschen Fernsehpreis als beste Dokumentation. An der HFF ist er nach wie vor als Dozent tätig und betreut Projekte im Bereich Dokumentarfilm. Jörg Adolph lebt in Ebenhausen bei München und arbeitet als Editor, Autor und freier Filmemacher. Zu seinen wichtigsten Dokumentarfilmen gehören *On/Off The Record* (2002), *Kanalschwimmer* (2004), *Houwelandt* (2005), *Lost Town* (2009), *How to make a book with Steidl* (zusammen mit Gereon Wetzels, 2010), *Die große Passion* (2011) und *Making of Heimat* (zusammen mit Anja Pohl, 2013).

ASTRID HEUBRANDTNER

Astrid Heubrandtner, in Leoben, Österreich, geboren, studierte zunächst Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft an der Universität Wien, bevor sie von 1987 bis 1989 das Kolleg für Fotografie (die Graphische) in Wien absolvierte. Nach einem Auslandsaufenthalt in Paris begann sie an der Filmakademie Wien ein Doppelstudium in den

Klassen Bildtechnik und Kamera sowie Produktion, das sie 1998 abschloss. Seitdem arbeitet sie als freie Kamerafrau vorwiegend im Bereich Dokumentarfilm u.a. mit Sabine Derflinger und André Heller. *Marhaba Cousine* und *Mein Haus stand in Sulukule* sind die ersten Filme, bei denen sie neben der Kamera auch für die Regie verantwortlich ist. Nach einem interdisziplinären Doktoratstudium promovierte sie 2004 mit Auszeichnung. 2005 besuchte Astrid Heubrandtner die »Masterclass for Cinematographers« der European Film Academy mit Anthony Dod Mantle. Seit 2005 ist sie Vorstandsmitglied des aac Verband österreichischer Kameraleute, seit 2009 dessen Vorsitzende. Außerdem engagiert sie sich bei IMAGO, der Vereinigung europäischer Kameraleute, und war von 2011 bis 2012 Gastprofessorin für Kamera an der Filmakademie Wien.

CHRISTIAN MEYER

Christian Meyer studierte Kunstgeschichte, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Philosophie in Köln und Bonn. Seit den 1990er Jahren ist er als Kulturjournalist tätig. Texte zu Musik, Kunst, Film, Comic/Animation und deren Schnittstellen erscheinen in zahlreichen Zeitschriften wie *Filmdienst*, *intro*, *De:Bug*, *Strapazin*, *taz-NRW*, *Filmstart*, *Film und Medien NRW – Das Magazin*, *Magazin der Kölner*



Philharmonie, WDR Print, Kölner Illustrierte uvm. Seit 2003 ist er verantwortlicher Redakteur für Film und Musik der Stadtmagazine »choices« in Köln und »trailer« im Ruhrgebiet. Zuletzt Kuration des Filmprogramms »Tanzende Bilder: Vom Absoluten Film zum Musikclip« im Rahmen der Filmreihe »Film – Musik: Meilensteine und Experimente« des Filmforum NRW.

INGE SCHNEIDER

Nach dem Abitur und praktischen Erfahrungen als Schnittassistentin erlernte Inge Schneider ihr Handwerk an der HFF Babelsberg. Von 1986 bis 1994 war sie u.a. Lehrbeauftragte für Filmschnitt an der dffb. Mittlerweile arbeitet sie schwerpunktmäßig als Editorin von Kino-Dokumentarfilmen. Für *Nach dem Fall* erhielt sie eine lobende Erwähnung beim Deutschen Kamerapreis 2000. Zu ihren weiteren bekannten Werken gehören u.a. *Prinzessinnenbad* (2008) und *Scherbenpark* (2012), beide von Bettina Blümner. Im Jahr 2004 wurde sie bei Filmplus mit dem erstmalig vergebenen Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm für den Schnitt an *Die Spielwütigen* ausgezeichnet und erhielt den Preis 2012 erneut für ihre Montageleistung an *Raising Resistance*.

ERIK WINKER

Erik Winker studierte Kommunikations- und Filmwissenschaft in Münster und Berlin und erwarb einen Master in TV Production an der University of Manchester. Anschließend studierte er Filmregie an der Kunsthochschule für Medien Köln. Seine Regiearbeit umfasst u.a. Dokumentarfilme wie *Solo Ultra* (3sat) oder *Schlag.Fertig* (WDR, gemeinsam mit Corinna Wichmann). Gemeinsam mit Andreas Brauer und Martin Roelly gründete Erik Winker 2008 die HUPE Film- und Fernsehproduktion. Zu ihren wichtigsten Produktionen gehören u.a. *Work Hard Play Hard* von Carmen Losmann, *Die mit dem Bauch tanzen* von Carolin Genreith, *Frohes Schaffen* von Konstantin Faigle oder *Eine Insel namens Udo* von Markus Sehr. Zudem unterrichtet Erik Winker Dokumentarfilm an der Universität Salzburg, der Fachhochschule Salzburg und der MHMK Köln. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Filmbüro NW e.V. und Mitglied im European Documentary Network (EDN).

VORJURY DOKUMENTARFILM 2013: LOREDANA CRISTELLI, AGAPE DORSTEWITZ, OLLA HÖF, CLAUDIA LINZER, JURGEN WINKELBLECH

BILDER (VON LINKS NACH RECHTS): JÖRG ADOLPH, ASTRID HEUBRANDTNER, CHRISTIAN MEYER, INGE SCHNEIDER, ERIK WINKER.

DIE NOMINIERUNGEN FÖRDERPREIS SCHNITT

PABLO BEN-YAKOV FÜR
GOOD SOIL



LUKAS GUT FÜR
DISLOCATED



ANNA HEUSS FÜR
ROTE FLECKEN



SEBASTIAN SCHREINER FÜR
KETCHUP KID



BORIS SEEWALD FÜR
MOMENTUM



PABLO BEN-YAKOV

Pablo Ben-Yakov, geboren in Saarbrücken, ist seit 1995 als Schauspieler und Sprecher für Funk, Film und Fernsehen tätig. Nach dem Abitur 2007 und dem Zivildienst 2008 absolvierte er mehrere Praktika. Von 2009 bis 2011 war er als Grafiker, Schnitt- und Produktionsassistent bei Florianfilm GmbH angestellt. Pablo Ben-Yakov lebt in Köln und ist seit 2011 freiberuflich als Editor und Designer tätig.

FILMOGRAFIE (ALS EDITOR)

- 2009 Falling in Love. Kurzfilm. Malte Wirtz.
- 2010 The End of the World. Kurzfilm. Malte Wirtz.
- 2011 Liebe in der Küche. Kurzfilm. Teresa Hayer.
- 2012 Hier kommt Kurt. Kurzfilm. Malte Wirtz.
- 2012 Mr. Da Nos – Good Times. Musikvideo. Roland Bunkus.
- 2012 Der Gewürzladen. Kurzfilm. Benjamin Leers.
- 2012 The Teacher's Country. Dokumentarfilm. Benjamin Leers.
- 2013 Jackpot. Kurzfilm. Malte Wirtz.
- 2013 Good Soil. Kurzfilm. Sebastian Lemke.

SCREENING

SONNTAG, 24. NOVEMBER 2013, 20:00 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

D 2013. R: SEBASTIAN LEMKE. **B:** PAUL HINZE. **K:** SEBASTIAN LEMKE, BENJAMIN LEERS. **S:** PABLO BEN-YAKOV. **T:** MALTE WIRTZ, CHRISTOPH ORTMANN. **M:** CHRISTIAN ENGELHARDT. **P:** PAUL HINZE KOLLEKTIV, KOMMUNE KÖLN. **8 MIN.**

GOOD SOIL

Seit 1983 wird im Tagebau Garzweiler in Nordrhein-Westfalen Kohle gefördert. Bis heute mussten bereits 16 Dörfer im Abbaugbiet umgesiedelt werden. Borschemich wird als nächster Ort dem Bagger zum Opfer fallen. Von den ehemals 760 Einwohnern sind nur noch 50 übrig, unter ihnen Helmut und Joachim Meier. Seit 30 Jahren betreiben sie am Rande des Tagebaus eine Gärtnerei. Trotz der düsteren Zukunftsaussichten und der zunehmenden Ödnis machen die Brüder unermüdlich weiter – und sie haben eine Idee, wie sie Borschemich für die Nachwelt erhalten können.



LUKAS GUT

Lukas Gut, geboren in Schaffhausen, absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Mediamatiker. Seit 2011 studiert er an der Hochschule Luzern Design & Kunst im Fachbereich Video. Neben dem Studium engagiert er sich als Veranstalter von Kurzfilmabenden für die Filmkultur in Luzern.

AUSWAHLFILMOGRAFIE (ALS EDITOR)

- 2011 *Matthofring*. Kurzfilm. Lukas Gut.
- 2012 *Wobbling Utopia*. Kurzfilm.
Lukas Gut, Roman Hodel, Steven Vit, Cyril Ziffermayer.
- 2013 *Dislocated*. Kurzfilm. Lukas Gut.

SCREENING

SONNTAG, 24. NOVEMBER 2013, 20:00 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

CH 2013. R, S: LUKAS GUT. **T:** HANS PETER GUTJAHR.
P: HOCHSCHULE LUZERN.
6 MIN.

DISLOCATED

Ende August – andauerndes Unwohlsein, Rastlosigkeit, Konzentrationsprobleme. Der Termin beim Hausarzt ergibt die Verschreibung von Methylphenidat. Die Diagnose lautet: ADHS. Das Medikament zeigt Wirkung. Dann treten neue Symptome auf. Das Medikament wird abgesetzt. Ein neues wird verschrieben. Dosierung, Wirkung, Nebenwirkung, Absetzung, neuer Arzttermin, und das Ganze beginnt von vorn.



ANNA HEUSS

Geboren in Wien, absolvierte Anna Heuss ein Bachelorstudium in Film & Video am London College of Communication. 2007 begann sie das Masterstudium Schnitt an der Filmakademie Wien. Seitdem lebt und arbeitet sie als Editorin in Wien.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2007 *Cocoon*. Kurzfilm. Hana Tsutsumi.
- 2008 *Falscher Hase*. Kurzfilm. Hans Hofer.
- 2009 *Löwenherz*. Kurzfilm. Catherine Radam.
- 2009 *Paradeisiana*. Spielfilm. Hans-Jörg Hofer.
- 2012 *Vivaldi*. Experimentalfilmreihe. Gerhard Fischer.
- 2012 *Wie Gewonnen*. Kurzfilm. Robert Passini.
- 2013 *Rote Flecken*. Kurzfilm. Leni Lauritsch.

SCREENING

SONNTAG, 24. NOVEMBER 2013, 20:00 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

A 2013. R: LENI LAURITSCH. **K:** JAKOB FUHR.
S: ANNA HEUSS. **T:** RUDOLF POTOTSCHNIG, CLAUDIUS BENISCHKE. **M:** MARTIN NERO. **P:** FILMAKADEMIE WIEN.
D: THOMAS OTROK, EMILIO BACHMANN, CHRISTIAN STRASSER U.A.
12 MIN.

ROTE FLECKEN

Tommi hat sich heimlich das Jagdgewehr von seinem Vater genommen und geht mit seinem kleinen Bruder Simon in den Wald. Gleich der erste Schuss ist ein Treffer. Kurz darauf stellen die Brüder jedoch mit Schrecken fest, wer ihnen versehentlich in die Schusslinie geraten ist. Verzweifelt stehen sie vor dem schwer verletzten Opfer und müssen eine Entscheidung treffen.



SEBASTIAN SCHREINER

Sebastian Schreiner, geboren in Schärding, besuchte von 2007 bis 2008 das Filmcollege in Wien. Seit 2008 studiert er Schnitt an der Filmakademie Wien und wird 2013 mit einem Bachelor abschließen. 2011 wurde er in die Ö1 Talentbörse des ORF aufgenommen. Neben dem Studium arbeitet Sebastian Schreiner als Editor von News und Beiträgen für das Österreichische Fernsehen.

AUSWAHLFILMOGRAFIE

- 2009 *Carmen*. Kurzfilm. Vanessa Gräfinholt.
- 2011 *Dieser Film ist ein ...* Kurzfilm. Patrick Vollrath.
- 2011 *Zu Hause*. Kurzfilm. Anna Katharina Wohlgenannt.
- 2012 *Vadim*. Kurzfilm. Peter Hengl.
- 2013 *Tuppern*. Kurzfilm. Vanessa Gräfinholt.
- 2013 *Ketchup Kid*. Kurzfilm. Patrick Vollrath.

SCREENING

SONNTAG, 24. NOVEMBER 2013, 20:00 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

A 2012. R,B: PATRICK VOLLRATH. **K:** SEBASTIAN THALER.
S: SEBASTIAN SCHREINER. **M:** IVA ZABKAR. **P:** GARDE11.
D: FINN BACHMANN, MATTHIAS HECHT, NICO HALFPAP U.A.
20 MIN.

KETCHUP KID

Paul ist neu in der Stadt und schlägt sich als Einzelgänger durch den Schulalltag. Wegen seiner besonderen Vorliebe für Ketchup wird er von seinen Klassenkameraden gehänselt, was oft in Prügeleien endet. Auch sein älterer Mitschüler Aleksander hat mit Mobbing-Angriffen zu kämpfen und geht nur widerwillig in die Schule. Eines Tages wird Paul Zeuge, als er von drei Jungs attackiert wird. Aleks zieht aus Verzweiflung ein Messer. Bevor die Situation eskaliert, greift Paul zu seiner Geheimwaffe.



BORIS SEEWALD

Boris Seewald fand seine Anfänge in der digitalen Mediengestaltung und spielte als Bassist in zahlreichen Musikgruppen. In dieser Zeit begann er, erste Musikvideos zu schneiden und eigene Filmprojekte zu realisieren. Nach diversen Praktika bei Film und Fernsehen studierte Boris Seewald an der filmArche Berlin sowie Filmwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Sein Musikvideo zu *The Feast* von Ralf Hildenbeutel und sein Kurzfilm *Momentum* liefen weltweit auf zahlreichen Filmfestivals.

AUSWAHLFILMOGRAFIE (ALS EDITOR)

- 2009 *What a Witch*. Kurzfilm. Boris Seewald.
- 2010 *Emergence Sea*. Experimentalfilm. Boris Seewald.
- 2010 *Ralf Hildenbeutel – The Feast*. Musikvideo. Boris Seewald.
- 2011 *Heroes and Lovers*. Remix-Film. Boris Seewald.
- 2011 *Controlled Remote*. Remix-Film. Boris Seewald.
- 2012 *Hug and Seek*. Kurzfilm. Boris Seewald.
- 2012 *Warten*. Kurzfilm. Boris Seewald.
- 2013 *Momentum*. Kurzfilm. Boris Seewald.

SCREENING

SONNTAG, 24. NOVEMBER 2013, 20:00 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

D 2013. R,S: BORIS SEEWALD. **K:** GEORG SIMBENI.
T: MAGDALENA LEPP. **M:** RALF HILDENBEUTEL. **P:** FILMARCHE,
SEEWALD & HANNA UG. **D:** PATRICK HANNA, SHOKO ITO.
7 MIN.

MOMENTUM

Patrick hat früher nie getanzt – bis zu diesem einen Moment während einer Highschool-Party: Es läuft Popmusik. Vor ihm steht eine Schüssel mit Tortilla-Chips. Er nimmt einen Chip, hält ihn hoch und blickt ihn an. Er bewegt seinen Arm von links nach rechts, dann von oben nach unten, dann frei in alle Richtungen, tunkt ihn in den Dipp und – tanzt! Auf wie viele verschiedene Arten kann man einen Tortilla-Chip essen? Es geht um Freiheit, um Emotionen und die richtige Beziehung zu den Dingen.

»MONTAGE.BE« IM DIALOG GASTLAND BELGIEN



SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2013, 21:00 UHR
IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG
GÄSTE: MARIE-HÉLÈNE DOZO, ALAIN DESSAUVAGE UND
PHILIPPE RAVOET

In Kooperation mit dem Netzwerk Montage.be – the
forum of Belgian editors, unterstützt von der FFA –
Filmförderungsanstalt und dem Flanders Audiovisual Fund/
Vlaams Audiovisueel Fonds (VAF).

In der zweiten Ausgabe der Gastland-Reihe präsentiert sich in diesem Jahr Belgien und das Netzwerk »Montage.be – the forum of Belgian editors« bei Filmplus. Zu Gast ist Marie-Hélène Dozo, die sich vor allem durch die Montage der Filme von Jean-Pierre und Luc Dardenne einen Namen gemacht hat. Auf der Bühne wird sie ihre Schnittarbeit an *Le Fils* (*Der Sohn*) vorstellen und im Gespräch mit Editorenkollege Alain Dessauvage diskutieren. Dessauvage hat zahlreiche preisgekrönte Kurzfilme geschnitten und machte zuletzt 2011 durch seine Arbeit an dem Oscar-nominierten Film *Bullhead* auf sich aufmerksam.

Vorab stellt Philippe Ravoet das Forum »Montage.be« vor und spricht über die Situation des belgischen Films, die von zwei unterschiedlichen Sprachen, zweierlei Zuschauergruppen und getrennten Förderinstitutionen geprägt ist. Ein Ziel des Netzwerks ist es daher, die Brücke zwischen Französisch und Niederländisch sprechenden Editoren zu schlagen. Seit 2010 veranstaltet »Montage.be – the forum of Belgian editors« regelmäßig Treffen, zu denen professionelle Schnittmeister wie auch Nachwuchsedatoren eingeladen sind, sich über ihre Arbeit auszutauschen. Philippe Ravoet ist Initiator und Mitbegründer des Netzwerks und gehört zu den erfolgreichsten Editoren Belgiens. Seit Ende der 1980er Jahre hat er insgesamt 48 Langfilme geschnitten, darunter *Der König tanzt*, *Ben X* und *Tot Altijd*, für den er 2012 mit dem ersten flämischen Ensor-Filmpreis für den Besten Schnitt ausgezeichnet wurde.

DER ABEND FINDET IN ENGLISCHER SPRACHE STATT.

LE FILS – DER SOHN

B/F 2002. R,B: JEAN-PIERRE UND LUC DARDENNE.
K: ALAIN MARCOEN. S: MARIE-HÉLÈNE DOZO. P: LES FILMS
DU FLEUVE, ARCHIPEL 35, RTBF. D: OLIVIER GOURMET,
MORGAN MARINNE, ISABELLE SOUPART U.A. 103 MIN.

Olivier ist Schreinermeister und arbeitet in einem Ausbildungszentrum für jugendliche Straftäter. Als er eines Tages die Akte des Neuankömmlings Francis in die Hände bekommt, reagiert er zunächst ablehnend, nimmt den 16-Jährigen aber schließlich doch in seiner Abteilung auf. Zwischen den beiden entwickelt sich eine ambivalente Beziehung, die zwischen Distanzwahrung und Annäherungsversuchen changiert. Bald wird klar, dass die beiden ein dunkles Ereignis in ihrer Vergangenheit verbindet.

MARIE-HÉLÈNE DOZO

Marie-Hélène Dozo studierte Filmschnitt am Institut des Arts de Diffusion in Louvain-la-Neuve, Belgien. Jean-Pierre und Luc Dardenne begegnete sie das erste Mal in den 1980er Jahren in Brüssel, als sie ihr Montagepraktikum bei Raúl Ruiz abschloss. Nach einer ersten Zusammenarbeit bei ihrem Kurzfilm *Il court, il court, le monde* (1987) arbeitete sie zunächst mehrere Jahre für den Fernsehsender RTBF. 1996 kreuzten sich ihre Wege erneut, was zur Montage des Dardenne-Films *La promesse* (*Das Versprechen*) führte. Seitdem arbeitet sie rund alle drei Jahre mit den Dardenne-Brüdern an einer neuen Produktion und hat durch ihre Schnittarbeit an Filmen wie *Rosetta* (1999), *Le Fils* (*Der Sohn*, 2002) oder *L'enfant* (*Das Kind*, 2005) internationale Bekanntheit erlangt.

Wir tönen nicht nur.



TORUS. Film-Ton in NRW.



TORUS GmbH / Köln
FILMTONPOSTPRODUKTION

Annostraße 86 / 50678 Köln / +49 (0)221/ 78 98 367-00
www.torus-gmbh.de

PROZESS MONTAGE

BERUFSBILDER UND ROLLENFINDUNG

Das Berufsbild von Editoren ist permanenten Erweiterungen und Wandlungen ausgesetzt. Im diesjährigen Themenschwerpunkt wird das Berufsbild des klassischen Editors darum einmal als prozesshaft betrachtet und in Beziehung gesetzt zu seinen beruflichen Vorstufen und Varianten innerhalb des Montageprozesses sowie innerhalb einer persönlichen Karriere. Welche Stadien durchlaufen Werdegänge, welche unterschiedlichen Standbeine der Berufsausübung bieten sich an?

Charakteristisch für den Editorenberuf ist aber auch die Notwendigkeit, sich beständig neuen technischen Herausforderungen zu stellen: Weiterbildung ist ebenso wichtig wie Neugier auf neue Möglichkeiten, neue Formen des Miteinanders zwischen Gewerken und neue technische Standards. Nachdem – besonders im Rahmen der Hommage-Reihe – bei Filmplus schon häufig die Umstellung von analog auf digital mitsamt verschiedener Paradigmenwechsel in der Zusammenarbeit Assistenz-Schnittmeister, in Arbeitsrhythmen und nicht zuletzt im erzählerischen Moment beleuchtet wurde, wird 2013 einmal ein Ausflug in die Herausforderungen der 3D-Montage unternommen.

Den Rollenwechsel hat das »Assistentenpanel« zum Gegenstand: Wie arbeiten Assistent und Schnittmeister zusammen, wie gestaltet sich der Rollenwechsel hin zum ersten Editor? Auch im Feld der Schnittberatung finden Rollenwechsel statt: Wie fühlt man sich als Verantwortlicher im Montageprozess mit einem gestandenen Editoren als Berater, wie als Schnittmeister, der nicht »selbst machen« und entscheiden darf, sondern als Ratgeber engagiert wurde? Die inhaltlichen und kommunikativen Herausforderungen der Tätigkeit als Schnittdramaturg und -Supervisor schließen den Themenschwerpunkt 2013 ab.

DIE THEMENPANEL

HERAUSFORDERUNG 3D-MONTAGE

SAMSTAG, 23.11.2013, 18:00 UHR

IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

GAST: DIRK GRAU

MODERATION: KYRA SCHEURER

ROLLENWECHSEL

ENTWICKLUNGSSTUFE SCHNITTASSISTENZ

SAMSTAG, 23.11. 2013, 19:00 UHR

IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

GÄSTE: NICOLA UNDRITZ, TOBIAS MARSCHALL

MODERATION: KYRA SCHEURER

BLICK AUF DEN SCHNITT

DER EDITOR ALS DRAMATURG

MONTAG, 25.11.2013, 10:00 UHR

IM OFF BROADWAY

GÄSTE: GESA MARTEN, CATRIN VOGT

MODERATION: KYRA SCHEURER

HERAUSFORDERUNG 3D-MONTAGE

PRAXISPANEL

Anhand seiner Montage des Films *Die Vermessung der Welt* (Regie: Detlev Buck) erklärt Dirk Grau, was es bedeutet, in 3D zu schneiden. Es wird um technische Herausforderungen und generelle Gegebenheiten der Stereoskopie ebenso gehen wie um ihre dramaturgischen Auswirkungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Unterschied im Schnitt der wenigen Filme, die wie *Die Vermessung der Welt* komplett in 3D gedreht wurden, im Gegensatz zu der gängigen Verfahrensweise, nur bestimmte Sequenzen in 3D zu drehen. Welche Auswirkungen diese technischen Veränderungen für den Editorenberuf haben und wie man ihnen am besten individuell aber auch strukturell begegnen kann, soll im Anschluss diskutiert werden.

DIRK GRAU

Dirk Grau machte sich durch die Montage von Independent-Kinoproduktionen wie Eoin Moores *plus-minus null* oder *Sexy Sadie* von Matthias Glasner einen Namen. 1999 gründete er mit Carmen Baudi die Produktionsfirma Seaside Pictures und arbeitet seitdem auch als Autor und Regisseur. 2005 und 2006 wurde Dirk Grau für *Rhythm Is It!* (Enrique Sánchez Lansch, Thomas Grube) und *Knallhart* (Detlev Buck) mit dem Deutschen Filmpreis in der Kategorie Schnitt ausgezeichnet.

SAMSTAG, 23.11.2013, 18:00 UHR

IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

UNSICHTBARE KUNST
SICHTBARE KÜNSTLER

BFS

BUNDESVERBAND FILMSCHNITT EDITOR E.V.
DAS NETZWERK FREIBERUFLICHER FILMEDITOREN

BFS-FILMEDITOR.DE

ROLLENWECHSEL

THEMENPANEL I

Das Augenmerk dieser Veranstaltung liegt auf Bedeutung und Wesen der Schnittassistenten: Wie arbeiten Assistent und Schnittmeister zusammen, wie gestaltet sich der mögliche Rollenwechsel hin zum ersten Editor? Was lernt man als Assistent, was möchte man selbst später anders machen? Wie viel sieht der Assistent überhaupt vom Montageprozess? Ist »Schnittassistent« ein eigenständiger Beruf, oder immer »nur« eine Station auf dem Weg zur eigenen Editorentätigkeit? Muss ein Assistent selbst schneiden können, und wie wichtig ist Vorbildung in Form eines Studiums, wie zentral die Praxisnähe?

Anhand der gemeinsamen Arbeit von Nicola Undritz und Tobias Marschall an *Die Hebamme* (Regie: Dagmar Hirtz, Filmplus Hommage 2006) werden verschiedene Rollenwechsel diskutiert, von »Praktikant wird als Assistent eingesetzt« bis zum »Verantwortliche Schnittmeisterin sein für eine Editorin, die ihrerseits ins Regiefach wechselte«. Auch die Unterschiede in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Assistenten bzw. umgekehrt verschiedenen Editoren wird thematisiert – wer setzt welche Schwerpunkte, welche Fähigkeiten erweisen sich jeweils als besonders fruchtbar für die Zusammenarbeit, und worin liegen mögliche Stolpersteine?

Aber auch filmpolitische Aspekte hinsichtlich der Rolle der Assistenten und die diesbezüglichen Initiativen des BFS spielen eine wichtige Rolle: Warum und wofür genau brauchen Editoren während eines gesamten Projekts fortlaufend einen Assistenten und über welche Fähigkeiten müssen diese »Allrounder« verfügen? Wie muss dementsprechend die Honorierung geregelt werden? Wie gestaltet man die Zusammenarbeit mit Schnittassistenten auch im Sinne der Nachwuchsförderung am effektivsten und lehrreichsten?

Bei welchen Problemen kann der Bundesverband auch für Schnittassistenten hilfreich sein?

NICOLA UNDRITZ

Nicola Undritz arbeitete neun Jahre als Schnittassistentin bei deutschen und internationalen Kino- und TV-Filmen, bevor sie ab 1996 selbst als Schnittmeisterin Projekte realisierte. Sie arbeitet überwiegend im Spielfilmbereich und zeichnet regelmäßig für die Montage an den Filmen der Regisseurin und ehemaligen Editorin Dagmar Hirtz verantwortlich, für die sie zuvor auch schon als Assistentin tätig war. Seit 2012 ist sie Mitglied im Vorstand des BFS – Bundesverband Filmschnitt Editor e.V.

TOBIAS MARSCHALL

Tobias Marschall arbeitete zunächst einige Jahre als Video-Assistent an verschiedenen Theatern u.a. in Oslo, Wien und am Thalia Theater Hamburg, dann folgte ein Schnitt-Studium an der Bayerischen Akademie für Fernsehen. Als Schnittassistent wirkt er vornehmlich im Spielfilmbereich und arbeitete bereits mit zahlreichen namhaften Editoren zusammen, darunter neben Nicola Undritz z.B. Mona Bräuer, Hansjörg Weißbrich, Bettina Böhler, Anja Pohl und aktuell Kai Schröter.

ROLLENWECHSEL

ENTWICKLUNGSSTUFE SCHNITTASSISTENZ

SAMSTAG, 23.11. 2013, 19:00 UHR

IM FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

GÄSTE: TOBIAS MARSCHALL, NICOLA UNDRITZ

MODERATION: KYRA SCHEURER

BLICK AUF DEN SCHNITT

THEMENPANEL II

Wenn Editoren als dramaturgische Berater in die Montageprozesse anderer Editoren geholt werden, bietet das sowohl Chancen als auch Konfliktpotenzial: Der frische Blick von außen kann helfen, im Schnitt gestaltete Erzählbögen, visuelle Stilmittel und Autorenhaltung zu überdenken, umzugestalten und ggf. neue Ansätze zu finden. Anfang und Ende eines Films können im Dialog zwischen Editor und dramaturgischem Berater gezielt optimiert werden, der Berater kann helfen, ins Stocken geratene Teamprozesse aufzubrechen oder als Mediator in Konfliktfällen vermitteln. Andererseits: Ist es wirklich gut, noch einen »Koch« am filmischen Brei mitstricken zu lassen, noch eine Stimme in ohnehin schwierige Prozesse zu integrieren? Wie fühlt es sich an, als der verantwortliche Editor einen Berater an die Seite gestellt zu bekommen, der vielleicht selbst ganz andere Schnitt-Entscheidungen treffen würde, der einen möglicherweise sogar ersetzen könnte?

Ob die dramaturgische Schnitt-Beratung als Hilfe oder mögliche Bedrohung erlebt wird, hängt immer von konkreten Personenkonstellationen, Arbeitsweisen und nicht zuletzt konkreten Montageprozessen ab. Im Gespräch mit Editorin Catrin Vogt und dramaturgisch beratender Editorin Gesa Marten werden darum auf Basis gemeinsamer Arbeiten der beiden in dieser Rollenverteilung Chancen und Risiken der dramaturgischen Schnitt-Supervision reflektiert. Was hat sich durch die Beratung verändert? Wo liegt der Unterschied, wenn der Berater als »Krisenfeuerwehr« unter Druck hinzugeholt wird oder wenn der Montageprozess von Beginn an punktuell dramaturgisch begleitet wird? Worin liegen die Besonderheiten des dramaturgisch beratenden Blicks im Gegensatz zur gesamten Montage eines Films? Inwieweit dehnt sich die Arbeit als Editing Consultant bereits auf das Feld

der Drehbuchentwicklung aus? Und was kann man als Editor vom beratenden Editor konkret lernen – methodisch, perspektivisch, inhaltlich und kommunikativ?

GESA MARTEN

Gesa Marten arbeitet seit 1991 freiberuflich als Editorin und Schnitt-Dramaturgin in Köln und unterrichtet an verschiedenen Hochschulen. 2000 war sie für den Deutschen Fernsehpreis mit *Abnehmen in Essen* in der Kategorie Bester Schnitt nominiert, 2004 und 2006 wurde sie für den Deutschen Kamerapreis in den Kategorien Schnitt Dokumentarfilm und Schnitt Kurzfilm nominiert. Bei Filmplus wurde sie 2005 gemeinsam mit Bettina Braun für ihren Schnitt an *Was lebst Du?* mit dem Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm ausgezeichnet und 2009 für *pereSTROIKA – umBAU einer Wohnung*.

CATRIN VOGT

Nach dem Abitur und einer Berufsausbildung zur Film- und Videolaborantin beim Atlantik Filmkopierwerk in Hamburg studierte Catrin Vogt an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam Babelsberg. Im Jahr 2003 hat sie ihr Studium der Filmmontage abgeschlossen. Seitdem ist sie freiberuflich als Editorin tätig.

BLICK AUF DEN SCHNITT

DER EDITOR ALS DRAMATURG

MONTAG, 25.11.2013, 10:00 UHR

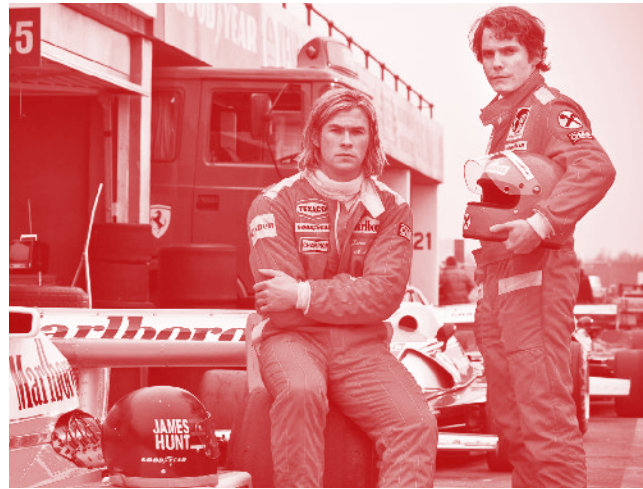
IM OFF BROADWAY

GÄSTE: GESA MARTEN, CATRIN VOGT

MODERATION: KYRA SCHEURER

DAS SOUNDDESIGN ZU »RUSH«

BVFT WERKSTATTGESPRÄCH



Bei *Rush* von Ron Howard wurde das gelungene Sounddesign in fast allen Kritiken erwähnt. Der oberste Anspruch ist Authentizität. Der Sound der Rennwagen kommt von originalen Fahrzeugen. Darüber hinaus gelingt es, den Zuschauer selbst auf den Fahrersitz zu setzen. Die Berufsvereinigung Filmtone lädt Mitglieder des Sounddesign-Teams von *Rush* zu einem Werkstattgespräch ins OFF Broadway ein. Dabei werden Einblicke in die einzelnen Elemente der Tongestaltung gewährt.

Die Veranstaltung wird von Andrew Bird moderiert.

»Much credit goes [...] to the collective efforts of the sound department, whose crunchy gear changes and booming engine throbs put the audience right there in the driver's seat.«
(Guardian)

MONTAG, 25.11. 2013, 12:00 UHR

IM OFF BROADWAY

SCREENING: RUSH

USA/D/GB 2013

REGIE: RON HOWARD

OmU, 123 Min.

MONTAG, 25.11. 2013, 14:30 UHR

IM OFF BROADWAY

WERKSTATTGESPRÄCH

GÄSTE AUS DEM SOUNDDESIGN-TEAM:

FRANK KRUSE (SUPERVISING SOUND EDITOR)

MARKUS STEMLER (SOUNDDESIGNER)

STEVE LITTLE (ADR AND DIALOGUE EDITOR)

STEFAN KORTE (RERECORDING MIXER)

MARTIN STEYER (RERECORDING MIXER)

MODERATION:

ANDREW BIRD (FILMEDITOR UND ZWEIMALIGER GEWINNER

DES SCHNITT PREISES FÜR »AUF DER ANDEREN SEITE« UND

»GEGEN DIE WAND«)

bvft

Die Berufsvereinigung Filmtone bvft dankt den Gästen sowie dem Verleih Universum Film und den Produzenten für die Erlaubnis, den Film vorzuführen zu dürfen.

Mehr Informationen zur Berufsvereinigung Filmtone unter www.bvft.de

Für alles gibt es den richtigen Moment ...

Studiengang Film / »Editing Bild & Ton«

Start: Sommersemester 2015

Dauer: 7 Semester | Abschluss: Bachelor of Arts

Bewerbungsphase: Januar 2014 bis September 2014

Infos: www.filmschule.de

KONTAKT

NIKOLAJ NIKITIN | KYRA SCHEURER
(Künstlerische Leiter)
LUISA SCHWAMBORN
(Organisatorische Leiterin)

Filmplus gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Geschäftsführer: Nikolaj Nikitin und Oliver Baumgarten

FILMPLUS

FORUM FÜR FILMSCHNITT UND MONTAGEKUNST
VONDELSTRASSE 26 | 50677 KÖLN
FON 0221.28 58 706 **FAX** 0221.28 58 704
INFO@FILMPLUS.DE WWW.FILMPLUS.DE

Film und Medien
Stiftung NRW



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



EVAWEISSENBERG

